Projektbericht des Jugendaktionsfonds Treptow – Köpenick 2020

Koordination durch:

in Trägerschaft von:

1. Einleitung

Koordinationsstandort des Jugendaktionsfonds Treptow-Köpenick war die Jungendfreizeiteinrichtung Fairness im Treptower Ortsteil Altglienicke. 2013 wurden mit den Einrichtungen Haus der Jugend Köpenick, dem Jugendschiff ReMiLi und dem Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi Alt-Treptow Kooperationsverträge geschlossen um über den Flächenbezirk verteilt Anlaufstellen für den Aktionsfonds bereithalten zu können. 2020 wurden diese Kooperationen weitergeführt und die Arbeit des Jugendaktionsfonds Treptow Köpenick weiterentwickelt und ausgebaut.

2. Kurz und Knapp – Was ist der Jugendaktionsfonds

Der Jugendaktionsfonds spricht Jugendliche im Gesamtbezirk Treptow-Köpenick im Alter von 12 bis 21 Jahren an. Jugendliche werden im Rahmen des Aktionsfonds in der Entwicklung und Umsetzung ihrer eigenen Ideen motiviert und unterstützt. Die geförderten Projekte stellen einen Gewinn für die einzelnen beteiligten Jugendlichen und die Gemeinschaft dar und die Aktionen fördern das Miteinander, gesellschaftliches Engagement, Bewusstsein für politisches Handeln und Demokratieverständnis.
Durch den Jugendaktionsfonds wird die aktive Teilhabe von Jugendlichen an Politik und Gesellschaft unterstützt und gefördert.
Obwohl 2020 unter dem Zeichen der Pandemie stand, konnte eine breite Öffentlichkeit im Bereich der Zielgruppe (12 – 21-Jährige) im Gesamtbezirk erreicht werden. Einige Projekte haben sich direkt an den neuen Gegebenheiten und dadurch entstandenen Bedarfen orientiert.
Durch den Jugendaktionsfonds Treptow-Köpenick konnten bereits viele Jugendliche zu aktivem Engagement motiviert werden. Die Jugendlichen konnten je nach Bedarf und individuellen Bedürfnissen beraten werden. Die weitere Arbeit fand größtenteils aufsuchend statt. Dies wurde durch verschiedene Honorarkräfte ausgeführt.
Da es dieses Jahr kaum möglich war, auf Straßenfeste und ähnliche Veranstaltungen den Jugendaktionsfonds vorzustellen, konnten Facebook und Instagram stärker genutzt werden.

Facebook:
https://www.facebook.com/JugendaktionsfondsTreptowKopenick
Instagram: @jugendaktionsfondstk
Website: (http://www.fippev.de/t3/index.php?id=962

3. Die Jugendjury und das Verfahren

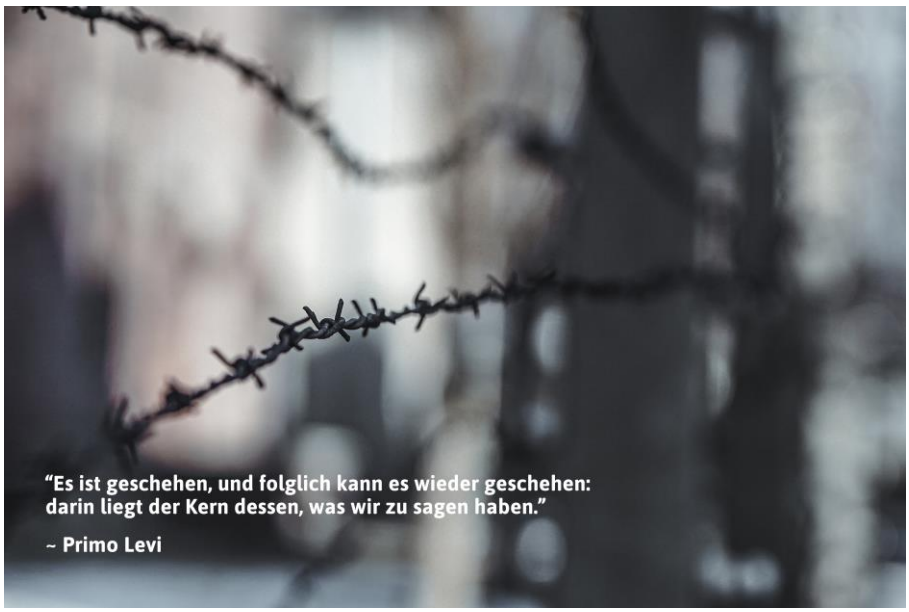
Die Jugendjury tagte 2020 viermal. Um den Jugendaktionsfonds möglichst niedrigschwellig zu gestalten und um viele Jugendliche zu erreichen, traf sich die Jugendjury an unterschiedlichen Orten. Sie fand in der Grünauer Schule, im Haus der Jugend Köpenick, im BASE24, und im Mellow Park statt. Es wurden 10 Projekte durch die Jugendjury als förderfähig eingestuft. Die Anträge wurden in der Sitzung diskutiert, es wurden ggf. Änderungen oder Ergänzungen vorgeschlagen und letztlich gemeinsam abgestimmt.

4. Geförderte Projekte

a. „Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen: darin liegt der Kern dessen was wir zu sagen haben “ (Primo Levi)

Eindrücke von einer Projektfahrt zu der Gedenkstätte Auschwitz

Eine Gruppe Jugendlicher aus der Grünauer Gesamtschule fuhr Anfang des Jahres nach Auschwitz, um das ehemalige Vernichtungslager zu besuchen. Dem voran ging ein zweitägiger Workshop mit Zeitzeug*innenberichten, Dokumentationsfilmen und Gesprächen über den Nationalsozialismus. Nach dem Besuch entstand der Wunsch, die Eindrücke und Emotionen künstlerisch zu verarbeiten, um sie einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Es entstand eine bedrückende und trotzdem beeindruckende Ausstellung, die der ganzen Schule zugänglich gemacht wurde und ein sehr positives Echo erfuhr. Das Jugendforum "denk!mal" schickte ein Filmteam und eine Sendung auf ALEX TV wird am 27.01.2021 von der Ausstellung berichten.



b. No Planet B – Lets Talk!

Einige Jugendliche aus dem FEZ beantragten dieses Jahr Geld beim Jugendaktionsfonds, um eine Veranstaltung rund um das Thema „politische Selbstbestimmung“ zu realisieren. Im Vordergrund sollte dabei die Frage stehen, wie sich junge Menschen in politische Debatten einbringen können. Geplant war eine Workshop-Reihe zu den Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Rassismus und Engagement. Bedingt durch Corona, war die Realisierung von Workshops nicht möglich. Stattdessen wurde eine Gesprächsrunde mit verschiedenen Akteur*innen organisiert: Fridays For Future, die Grüne Jugend, Linksjugend, Jusos und Dr. Michael Efler (die Linke) waren anwesend und diskutierten miteinander. Trotz der Anpassung an die Gegebenheiten, waren die Jugendlichen sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

c. Spielmobil – Mobile Spiele

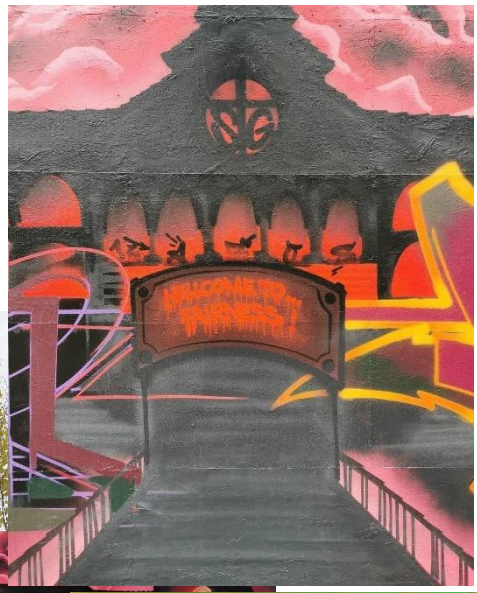
Junge Menschen aus dem JuKuZ mussten sich dieses Jahr (wie alle anderen) vermehrt draußen aufhalten und konnten die Räume ihres Clubs nur sehr eingeschränkt nutzen. Deshalb entstand die Idee, ein Spielmobil zusammenstellen: darin befinden sich verschiedene Outdoor Sport- und Spielsachen die nicht nur von Besucher*innen des JuKuZ, sondern vom ganzen Kiez ausgeliehen werden können.

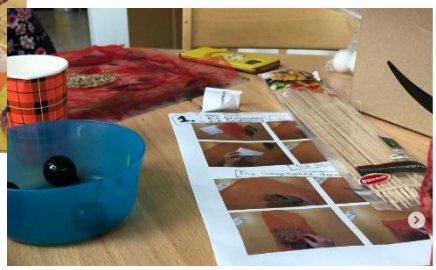
d. “Hinter der Mauer”

In der Corona Pandemie galt und gilt: “sich draußen treffen und Abstand halten”. Jugendliche des HDJK hatten deshalb die Idee, das Gelände ihres Jugendclubs besser nutzbar zu machen. Sie entschieden, sehr weitläufige Sitzgelegenheiten im hinteren Teil, also “hinter der Mauer”, im Garten ihrer JFE zu bauen. Dafür musste Holz bestellt, ausgemessen, zugesägt und verbaut werden. Das Ergebnis kann sich blicken lassen und das nächste Frühjahr – mit oder ohne Abstand – kann kommen!

e. Spooktober

Der “Spooktober” hat in der JFE Fairness in Altglienicke bereits Tradition: den ganzen Oktober über bereiten alle zusammen, Kinder, Jugendliche und Team eine große Halloween-Party vor. Einige Jugendliche aus dem Fairness fanden sich dieses Jahr zusammen, um einen Graffiti-Workshop mit dem Thema “Halloween” durchzuführen und gestalteten die Wand im Garten der JFE passend zum Motto. Mit dem Ergebnis waren alle sehr zufrieden. Pünktlich zu Halloween wurde es eng, würde eine Party möglich sein? Mit einem entsprechenden Konzept und Angeboten vorwiegend im Freien konnten sie schließlich eine Halloween-Party abhalten, bei der alle unter den gegebenen Voraussetzungen zusammenkommen konnten. Die Graffitiwand kam somit besonders gut zur Geltung und war eine riesen Bereicherung für alle!



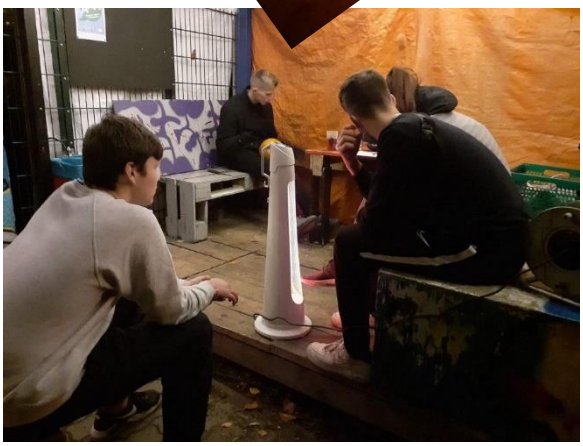


f. Junge Kirche Berlin

Die Jugendlichen der Jungen Kirche Berlin-Köpenick wollten dieses Jahr auf die Einschränkungen der Pandemie reagieren und das Spielangebot für draußen erweitern. Dafür wurde von einigen Jugendlichen ein Antrag gestellt und es konnten verschiedene Outdoorspiele bestellt werden. Ein Teil des Geldes wurde für eine Weihnachtsfeier eingeplant. Diese wurde Coronakonform in Kleingruppen und draußen, als Krimidinner umgesetzt. Alle Beteiligten haben sich sehr über das gemeinschaftliche Event gefreut!

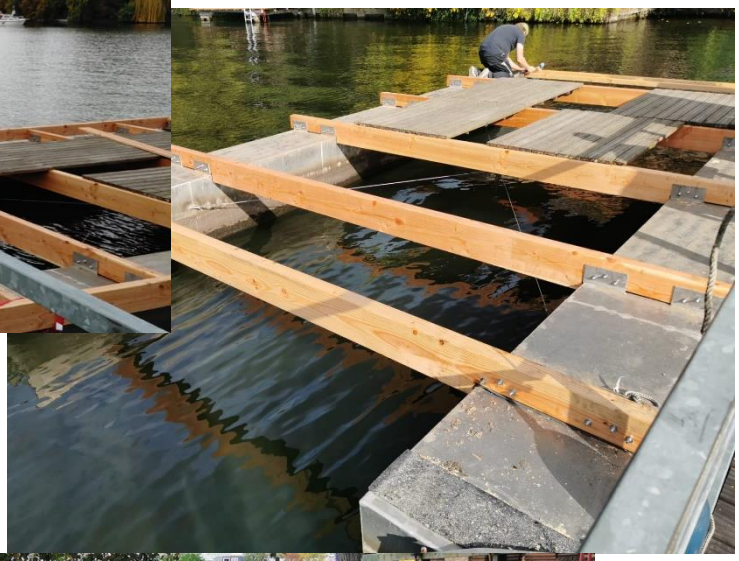
g. Wärmestation

Aufgrund der Pandemie nahmen sich die Jugendlichen des Clubs BASE24 vor, den Außenbereich des Clubs Winterfest zu gestalten. Dafür sollten Heizstrahler und Lichterketten organisiert werden. Zur Einweihung der Wärmestation wurde eine gemeinsame Veranstaltung an Halloween durchgeführt. Zusammen erfreuten sich alle an heißem Tee und Eierkuchen, der auf dem neuen Gasgrill zubereitet wurde. Die Heizstrahler sind optimal um auch im Winter, trotz Corona hin und wieder gemeinsam Zeit zu verbringen und die Lichterketten sorgen für eine gemütliche Stimmung. Die Wärmestation soll für alle Jugendlichen des Kiezes zur Verfügung stehen.



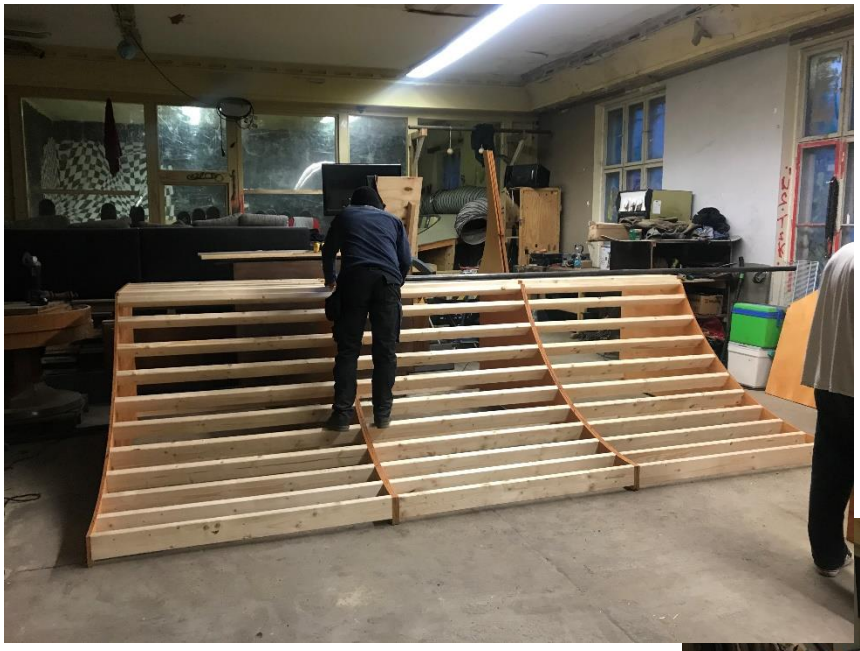
h. Floßreparatur

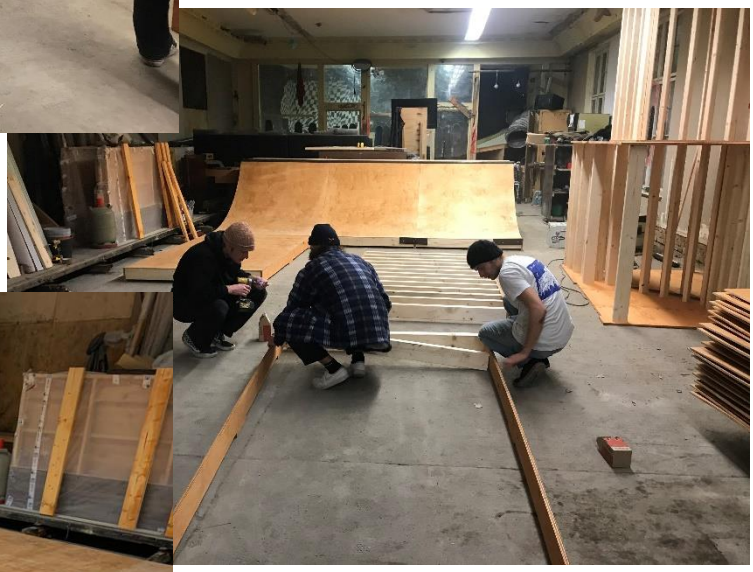
In dieser Gruppe fanden sich einige Jugendliche zusammen, die das zum Jugendclub Gartenstraße gehörige Floß reparieren wollten. Es handelt sich dabei um ein sehr großes Floß, das seit 25 Jahren für viele Jugendliche und Jugendgruppen genutzt wird. Da die letzte Reparatur vor neun Jahren stattfand, musste etwas unternommen werden. Es waren ein Tischler, ein Statiker und ein Schweißer an der Arbeit beteiligt; mit tatkräftiger Unterstützung der Beantragenden.



i. Miniramp

Die Gruppe „poor birds“, Besucher*innen des Mellowparks, entschieden sich, eine mobile Miniramp zu bauen. Diese kann dann an verschiedenen Orten zum Skaten aufgestellt werden. Sie eignet sich sowohl für Anfänger*innen als auch für Fortgeschrittene. Außerdem wird die Rampe selbst Fläche bieten, an der Graffiti gemacht werden kann. Der Bau war herausfordernd und beanspruchte mehr Zeit, als sie gedacht hatten Sie wurden aber durch die Mitarbeitenden des Mellow-Parks sehr gut fachlich angeleitet und so ist ein wirklich tolles Ergebnis entstanden. Die Begleitung durch den Aktionsfonds und grundsätzlich die Möglichkeit und das Vertrauen in Jugendliche, ihnen Geld zur Verfügung zu stellen für ihre Projekte bewertete die Gruppe als sehr gut. Sie haben zu ihrem Projekt einen Film gedreht, der auf den Online-Kanälen des Aktionsfonds zu sehen sein wird.



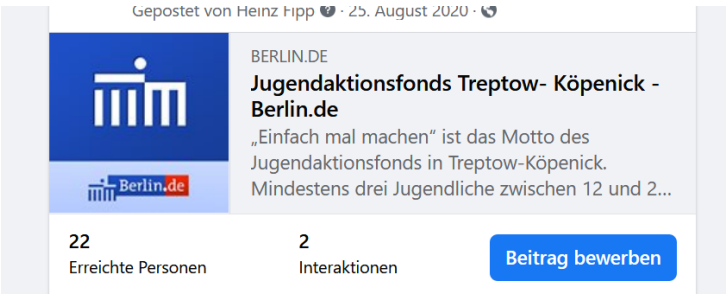


j. Obstträume (Obstbaumpflanzung Waslala)

Im Zuge der Bauarbeiten am neuen Spielhaus auf dem Abenteuerspielplatz und Kinderbauernhof Waslala mussten einige Bäume und Sträucher gefällt werden. Auch im Zuge der Erbauung des Tempohomes „Quitte“ auf der benachbarten Brachfläche wurde viel Brachfläche mit Obstbäumen, Wildfrüchten und Nussbäumen versiegelt. Die jungen Freiwilligen in der Einrichtung bemerkten das insbesondere beim traditionellen Apfelsaftpressen im Herbst – es sind einfach weniger Apfelbäume und andere Obstbäume da. Die fehlen auch den Wildtieren im Umfeld. Im Rahmen des Projektes pflanzten Kinder und Jugendliche angeleitet von jungen Freiwilligen, die die ganze Pflanzaktion organisierten, Obstbäume und Wildfruchtsträucher vor dem neuen Spielhaus und rund um das Ponygehege, Ziel des Projektes ist es, wieder mehr Vielfalt zu schaffen, die Besucher*innen des Platzes noch weiter in die Gartenarbeit einzubinden, den Platz zu verschönern und den Pferden, die ein wichtiger Bestandteil des Geschehens auf dem Platz sind, ein schattigeres und trockeneres Umfeld zu bieten. Außerdem werden in Zukunft alle Besucher*innen von der Obsternte profitieren.

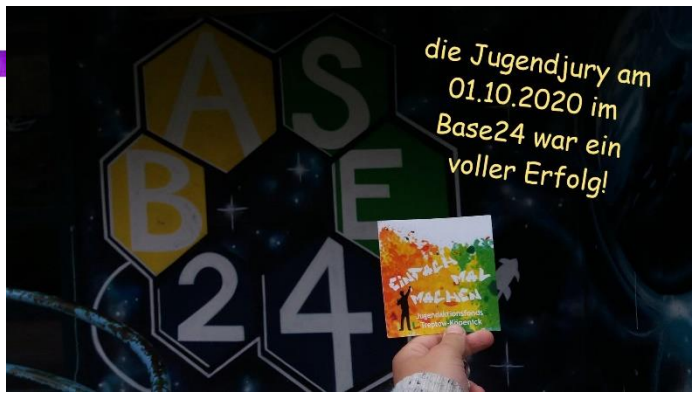
5. Resümee

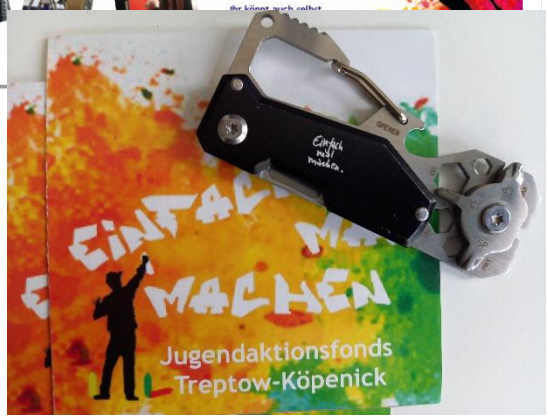
Anfang 2020 startete mit viel Elan die Koordination des Jugendaktionsfonds und die Arbeit der Jugendjury. Dann wurden alle von der Pandemie überrascht und mussten sich neu orientieren. Für den Jugendaktionsfonds Treptow-Köpenick war dies der Anlass, den Socialmedia Auftritt auszubauen und Facebook und Instagram stärker zu bespielen, der Aktionsfonds-Film kam heraus: https://www.fippev.de/fileadmin/einfachmalmachen/userdaten-rechts/Jugendaktionsfond_doku.mp4, und wir nutzten weitere Online—Kanäle um Öffentlichkeit zu erzeugen, wie z.B. den LKJ Newsletter, die Pressemitteilungen des Bezirkes.



Trotz der gegebenen Herausforderungen gelang es auch in diesem Jahr eine breite Masse von Jugendlichen in diesem „Flächenbezirk" zu erreichen, der viel Wald und Wasser, jede Menge Ortsteile und deren „Dorfkerne", aber kein eigentliches Zentrum besitzt. Die Strategie der individuellen Beratungstätigkeit, der Kooperationen und der wechselseitigen Treffen der Jury in verschiedensten Ortsteilen des Bezirks erwies sich weiterhin als gute Idee.

Die Jury – die Jugendlichen, arbeiteten in der Jury sehr kooperativ und berieten sich untereinander um Anträge, Finanzpläne, um somit Projekte so gut wie möglich zu gestalten. Kein Projekt wurde „verrissen“ oder einfach abgelehnt. Die Jugendlichen diskutierten im Regelfall so lange, bis ein Konsens gefunden war und alle Beteiligten mit dem Projekt einverstanden waren.
Die Projekte waren so unterschiedlich, wie die Protagonist*innen – manche Jugendliche hatten bereits (sehr) viel Engagement-Erfahrung und benötigten von Antragstellung bis Ergebnisbericht nahezu keine Unterstützung. Andere Jugendliche hatten bislang noch nicht so viele oder keine Projekte durchgeführt und benötigten Beratung und Begleitung auch für eher kleinere Projekte. Es konnten Jugendliche mit unterschiedlichem Lebenswelten und Erfahrung erreicht werden. Die Projekte fanden zudem breit über den Bezirk verteilt statt.



Aufgrund der Pandemie war im Spätsommer abzusehen, dass nicht alle Fördergelder durch Projekte der Jugendlichen ausgeschöpft werden könnten. Wir sahen aber gerade in dieser speziellen Situation die Notwendigkeit, Kinder und Jugendliche durch gute Ideen und Impulse zu aktivieren, ihnen Mut zu machen und wollten alle möglichen Wege nutzen, um sie zu erreichen.
Die Mitarbeiter*innen des Jugendaktionsfonds, selbst engagierte junge Erwachsene aus dem Bezirk, entwickelten daher Ideen, die den Jugendlichen im Bezirk zugutekommen und sie gleichzeitig zum eigenen Engagement anregen, deren Wirkung nachhaltig sein und den Aktionsfonds in Zukunft weiter bekannt machen sollte.
Im Herbst stellten Mitarbeiter*innen des JAF's Seedballs mit Wildblumen her und gaben sie an Jugendfreizeiteinrichtungen im gesamten Bezirk aus. Diese Kooperationspartner*innen verteilten sie gemeinsam mit Flyern und Stickern an die Kinder und Jugendlichen weiter.
Weiterhin entstand die Idee, im Bezirk Treptow- Köpenick Geocaches zu verteilen und kontinuierlich (über das Jahr 2020 hinaus) mit kleinen "Giveaways" des Aktionsfonds zu bestücken. Es werden beispielsweise Buttons mit unserem Logo, sowie selbst hergestellte Hefte zum Thema "Upcycling und Nachhaltigkeit" in die Kisten gelegt. Wir wollen damit in Zeiten der Pandemie Kindern und Jugendlichen eine interessante Freizeitaktivität im Freien anbieten, die sie aktiviert und zur Erkundung des Sozialraums und des gesamten Bezirkes ermutigt und dabei gleichzeitig den Jugendaktionsfonds mit seinen Engagementmöglichkeiten bekannt machen.
Ein weiteres Projekt, die Erstellung eines Heftes zum Thema Nachhaltigkeit, welches wir z.B. über unsere Geocaches verteilen wollen, folgt diesem Gedanken.
Wir danken an dieser Stelle ausdrücklich den Mitarbeitenden von Stark gemacht für die gute Kommunikation und das konstruktive Miteinander. So wurde uns ein flexibles, den Bedarfen und der schwierigen Situation angepasstes Arbeiten ermöglicht. Die jungen Menschen konnten Ideen umsetzen, die den Aktionsfonds, so denken wir, auch nächstes Jahr noch nachhaltig bekannter machen werden und tolle "Teaser" und Mutmacher für die Kinder und Jugendlichen im Bezirk waren.
Auch für 2021 besteht das Ziel, eine noch breitere Streuung zu erreichen und auch unter den neuen Voraussetzungen Jugendbeteiligung weiter zu stärken!

Flyer, Seedballaktion, Materialien...